

Besuch des Erlebniszoos Hannover am 12.08.2022

Eine Untergruppe der „Willkommensgruppe“ unseres Vereins hat Kontakt zu Geflüchteten aus der Ukraine aufgenommen, die in einer Gemeinschaftsunterkunft der Stadt Langenhagen im Gebiet der Emmausgemeinde wohnen. Im Emmaus-Gemeindehaus wurde ein „Blau-Gelber Treffpunkt“ etabliert. Nachdem in den ersten Wochen die Vermittlung der deutschen Sprache im Vordergrund stand, haben wir am 12. August das günstige Gruppenbesuchsangebot des Erlebniszoos Hannover zu einem gemeinsamen Besuch genutzt.

Die Anmeldeliste, die in der Unterkunft aushing, zeigte schon nach einer Woche das große Interesse: 15 Erwachsene und 20 Kinder kamen mit! Mit den 5 Betreuer*innen aus unserer Gruppe waren wir also 40 Personen. Damit waren wir aber nicht die größte Gruppe, die den Zoo an diesem Tag besuchte – vor uns wurde eine hannoversche Gruppe mit Karten versorgt, die aus 200 Menschen bestand! Der Kartendrucker lief langsam heiß. Das kann aber auch an der Außentemperatur gelegen haben, die schon um 11 Uhr bei 30 Grad lag.

Gleich nachdem alle den Zugang mittels Einscannens des Barcodes auf der Karte bewältigt hatten, wurde Aufstellung zum Gruppenfoto genommen. Eine gute Entscheidung, denn danach teilten wir uns ziemlich schnell auf – die Interessen und Geschwindigkeiten waren erwartungsgemäß verschieden.

Wie Kenner des Zoos wissen, führt der ausgeschilderte Rundgang gleich nach den ersten Gehegen zum Anleger der „Sambesi“-Bootsrundfahrt. Die meisten Gruppenmitglieder verzichteten darauf, denn die Wartezeit hätte über eine halbe Stunde betragen. Einige hielten durch, wie das Foto zeigt. Eine Familie war so clever, sich dieses Erlebnis bis um 17 Uhr vorzubehalten – dann mussten sie kaum noch warten.



Sehr beeindruckend fanden viele die Flamingos, auf diesem Foto vom fahrenden Boot aus betrachtet. Wie lange die auf einem Bein stehen können ...

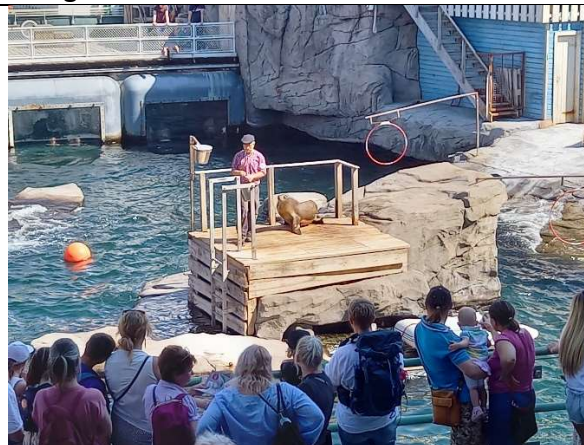
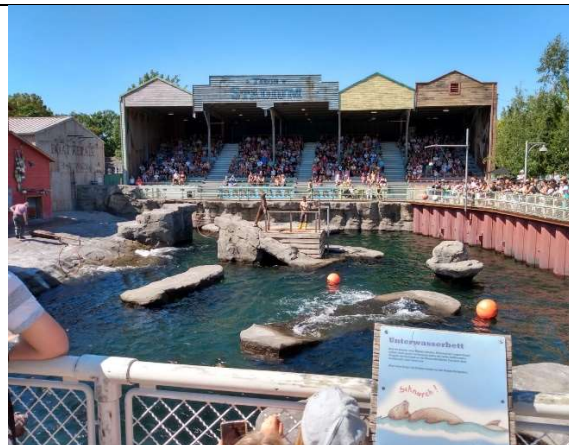


Gegenüber sind die Pelikane, die man durch Türen besuchen kann. Sie sind so zutraulich, dass sie sich sogar streicheln lassen. Allerdings hat sich nicht jede und jeder hinein getraut, denn mit ihren langen Schnäbeln können sie sicher auch ordentlich „zwacken“.

Viel gefährlicher könnte ein Bad mit dem Eisbär sein – aber durch die Glasscheiben im Innenraum der nachgebauten Mine in „Yukon Bay“ sieht er ganz harmlos und verspielt aus. Er tollte mit einem Ball und einem leeren Plastikkanister herum und veranstaltete eine richtige Show, die von den Zuschauenden mit viel Spaß und auch Applaus verfolgt wurde.



Quasi ein „Muss“ beim Zoobesuch ist die Show der Seehunde, die wir um 15:30 Uhr miterlebt haben. Einige der Tiere führen wirklich tolle Kunststücke vor. Dazu wurde erklärt, wieso Seehunde das können – zum Beispiel einen Ball auf der Schnauze balancieren oder den Kopf bis zur Schwanzflosse krümmen, hoch aus dem Wasser springen und das auch noch mit einem Salto. Wir waren restlos begeistert.



Viele Tiere wurden besucht, natürlich auch die Elefanten, Tiger und Jaguare. Neben dem Elefantengehege bietet ein Wasserbecken eine Möglichkeit zur Abkühlung der warmgelaufenen Füße, die von einigen Kindern gern genutzt wurde.



Der Besuch des Zoos hat unseren neuen Freunden aus der Ukraine viel Freude gemacht, das haben sie uns mehrmals mit großem Dank bestätigt. Wir danken der Lotto-Sport-Stiftung für die finanzielle Unterstützung, mit der unser Verein den Zoobesuch ermöglichen konnte.